

ImPuls

03 | 2017

Erdgas für Unternehmen:
Entwicklungen und Chancen

Erweiterte Ausrichtung:
Energieförderung für national
aufgestellte Unternehmen

E-Mobilität:
Bessere Technologie –
mehr Lademöglichkeiten



Energie fürs Leben.

Energie *SaarLorLux*

Editorial ● ● ●

Liebe Leserinnen und Leser,

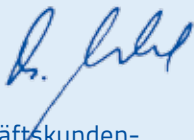
als emissionsarme und zuverlässig einsetzbare Energieform ist Gas wichtiger Bestandteil des Energiemix in Deutschland. Deshalb liefert Energie SaarLorLux neben Strom seit mehreren Jahren auch Gas an Kunden außerhalb des Saarlandes. Trotz regionaler Besonderheiten durch unterschiedliche Gasnetze und erforderliche Gasqualitäten können wir auch Unternehmen mit Filialen in ganz Deutschland attraktive Gasangebote unterbreiten.

Für uns rücken aber auch neue Themen in den Fokus, z. B. die Elektromobilität mit ihren Möglichkeiten und Problemstellungen. Während die Internationale Automobil-Ausstellung in Frankfurt im September eine große Vielfalt an Elektroautos präsentierte, hinkt die Infrastruktur mit ausreichenden Lademöglichkeiten hinterher.

Energie SaarLorLux hat die Möglichkeiten der E-Mobilität längst erkannt. Schon seit 2010 betreiben wir Ladestationen und bieten sie jetzt auch unseren Geschäftskunden an. Denn die eigene Ladestation für Kunden, Mitarbeiter und Parkplatznutzer verbindet Serviceorientierung mit wirtschaftlichen und ökonomischen Vorteilen. Wir bieten Ihnen kompetente Unterstützung bei der Installation von Ladesystemen.

Sicher ist: In Zeiten der Veränderung auf energiewirtschaftlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene können Sie sich auf Ihren Energiepartner verlassen. Energie SaarLorLux ist für Sie da!

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen



Thomas Uhl
Leiter Geschäftskunden-
vertrieb

Hager Group: Mehr Energie für eine globale Strategie

Elektrotechnische Installationen in Wohn-, Industrie- und Gewerbeimmobilien – das ist die Welt der Hager Group, die von Blieskastel aus weltweit 25 Produktionsstätten koordiniert und deren Produkte und Lösungen in 136 Ländern verfügbar sind. Da ist die Verbindung zu einem Energiedienstleister wie Energie SaarLorLux natürlich schnell hergestellt. Das gilt für die Energielieferung, die Schaffung von Synergien u.v.m. So werden die deutschen Standorte der Hager Group ab kommendem Jahr mit Strom und Gas von Energie SaarLorLux beliefert. Weitere Kooperationen sind in der konkreten Planungsphase. Das gemeinsame Ziel der Partner ist es, Zweckgebäude und Eigenheime smarter zu machen – mit mehr Energieeffizienz und weniger Kosten für die Kunden.

Sparringspartner im Energiemarkt

Thomas Stein, Director Category Sourcing der Hager Group und Alexander Zitt, Kundenberater der Energie SaarLorLux, haben das gemeinsame Energie-Projekt federführend umgesetzt. „Wir liefern in den kommenden Jahren Strom und Gas in die deutschen Werke der Hager Group“, berichtet Alexander Zitt. „Die Beschaffung der Energie erfolgt über ein modernes und flexibles Tranchenmodell mit gestaffelten Einkaufszeitpunkten. Das hat gegenüber dem Einkauf an einem festgelegten Stichtag u. a. den Vorteil, dass sich das Preisrisiko verringert. Es ergeben sich mehr Möglichkeiten, den Markt zu beobachten und auf Preisentwicklungen zu reagieren. Die Beschaffung innerhalb dieses Tranchenmodells wird nicht ausschließlich über die Energiebörse EEX abgewickelt, sondern auch über eine unternehmenseigene Plattform. Auch das bringt der Hager Group Vorteile bei der Preisgestaltung.“ Thomas Stein ergänzt: „Das Thema Energie spielt für die Hager Group eine elementare Rolle – auch hinsichtlich unserer im Unternehmen konsequent umgesetzten Nachhaltigkeitsstrategie. Das Tranchenmodell ist für uns plausibel, da wir es so auch in anderen Sparten des Einkaufs zielorientiert realisieren. Die dort gewonnenen Erfahrungen übertragen wir unmittelbar auf den Energiebereich. Innerhalb unserer globalen Unternehmensausrichtung spielen Informationssysteme eine wichtige Rolle, die relevante Daten sammeln, austauschen, verarbeiten und so Grundlagen zur Erstellung zukunftsorientierter Modelle erarbeiten.

Dazu gehören eigene, digitale Energiemarkt-Informationssysteme, auf deren Basis wir Datenbanken erstellen, Entscheidungen ableiten und Trends nachvollziehen können. Wir definieren uns hier als Informations-Broker, die aber auch spezialisierte Sparringspartner in den einzelnen Märkten benötigen. Für den Energiemarkt ist ein regelmäßiger Austausch zu Marktbewegungen und -inflüssen essentiell, genauso wie daraus resultierende Handlungsempfehlungen. Energie SaarLorLux bietet uns diese Optionen.“



Alexander Zitt (Key Account Manager, Energie SaarLorLux, li.) und Thomas Stein (Director Category Sourcing, Hager Group, re.) im Foyer der Hager Group-Zentrale in Blieskastel

Synergien bei Energiedienstleistungen

„Wir können bei der Energieberatung eines international ausgerichteten und weltweit wachsenden Zukunftsunternehmens wie der Hager Group auf das Know-how starker Partner und die Kooperation mit unseren Mutterunternehmen setzen“, bekräftigt Alexander Zitt. „Unser Blick ist dabei auf den globalen Energiemarkt gerichtet. Beim Energieeinkauf und -bezug aber auch darüber hinaus bieten wir einen weitreichenden Sachverstand, der uns echte Wettbewerbsvorteile bringt. Synergieeffekte, die so entstehen, machen die Zusammenarbeit mit der Hager Group äußerst spannend. Smart-Meter, Smart-Home-Systeme und E-Ladesäulen sind nur drei Beispiele für Ergänzungen der Kompetenzen und Interessen unserer Unternehmen.“

Thomas Stein betont: „Wir arbeiten täglich mit Unternehmen aus der Energiebranche zusammen. Bei der Ausschreibung für die Energieverträge haben wir professionelle Angebote verschiedener Marktpartner erhalten, welche über die Lieferung von Strom weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit erschließen können. Aus diesem Grund erscheinen weitere Synergien und Partnerschaften mit Engie oder dem Smart-Metering-Dienstleister co.met, der zum Unternehmensverbund der Stadtwerke Saarbrücken gehört, als möglich.“

Energiebewusstsein schärfen, Nachhaltigkeit leben – für eine smartere Zukunft

„Die Lösungen der Hager Group haben ein übergeordnetes Ziel: Energie effizient und effektiv zu managen“, fasst Thomas Stein zusammen. „Unsere Produkte erreichen das, indem sie den tatsächlichen Energieverbrauch von Gebäuden messen, ihn transparent und steuerbar machen. Wir bieten alles, was es dafür braucht, aus einer Hand. Unsere Energiemanagementsysteme ermöglichen es unseren Kunden, den Energieverbrauch abzustimmen, erneuerbare Energiequellen zu nutzen und selbst erzeugte Energie intelligent einzubinden. Energieeffizienz und Ressourceneinsparung leben

Hintergrund:

Die 1955 gegründete Hager Group ist ein führender Anbieter von Lösungen und Dienstleistungen für elektrotechnische Installationen in Immobilien. Das Familienunternehmen versorgt heute Kunden in 136 Ländern mit ihren Leistungen. Mehr als 11.400 Mitarbeiter an 25 Produktionsstandorten setzen Entwicklungsschwerpunkte in den Bereichen Smart Home, E-Mobilität, Energieeffizienz, intelligente Gebäudetechnik und alltagsunterstützende Assistenzlösungen. 729 Mitarbeiter und 6% des Umsatzes im Bereich Forschung und Entwicklung und 3.000 aktive Patente sorgen für Innovationsleistungen und Marktpräsenz.

Mehr Infos unter www.hagergroup.com.

wir vor. Bestes Beispiel dafür ist unser Forschungs- und Anwendungszentrum hier in Blieskastel, das sich auf der Basis der Hager-Technologien und -Produkte komplett autark und sogar Nachbargebäude mit Energie versorgt. Möglich werden diese Prozesse durch ein intelligentes System, das selbstlernend und vorausschauend intelligente Strategien zur Erzeugung und Speicherung der Energie erstellt. Dieses Konzept lässt sich sogar in privaten Haushalten nutzen. Aber auch unser Leitfaden zur Sicherung der Nachhaltigkeit im Unternehmen beweist, wie wir Werte vorleben wollen.

Mit unserer E3-Initiative vereinen wir ethische Grundsätze gegenüber Kunden, Mitarbeitern und Gesellschaft und den sorgsam Umgang mit Ressourcen mit der Entwicklung energieeffizienter Produkte. Und das leben wir auch täglich – hier in Blieskastel und in allen weiteren Standorten auf der Welt.“



Thomas Stein vor dem Hager-Forschungs- und Anwendungszentrum in Blieskastel

Strom-Forward-Preise

Deutschland, für das Lieferjahr 2018 (EEX-Preise)

Unser Service für Sie: die aktuellen Strom-Forward-Preise für die Lieferung im kommenden Jahr auf Basis der Energiemarkt- bzw. EEX-Preise. Mehr Informationen für Geschäftskunden unter www.eex.com/de



Stand: 1. November 2017

Impressum

Kontakt: Energie SaarLorLux AG, Richard-Wagner-Str. 14-16, 66111 Saarbrücken, www.energie-saarlorlux.com, impuls@energie-saarlorlux.com

Die Energie SaarLorLux AG mit Sitz in Saarbrücken ist ein Unternehmen der ENGIE Deutschland GmbH und der Stadtwerke Saarbrücken GmbH.

Chefredaktion: Stefan Eichacker
(Energie SaarLorLux AG)
Redaktion: Alexandra Mang
(Energie SaarLorLux AG),
Frank Künzer (Künzer Kommunikation)

Auflage: 900 Exemplare
Gestaltung und Produktion: Künzer Kommunikation,
www.kuenzer-kommunikation.de
Druck: REPA Druck GmbH

Fotos: Energie SaarLorLux AG, Künzer Kommunikation, Engie Deutschland GmbH, *Stockphoto.com/ MsLightBox/ Jan-Otto

Alle in diesem Druckwerk mit Weblinks genannten Webseiten wurden zum Zeitpunkt der Drucklegung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Es wird keine darüber hinausgehende Gewähr für die Inhalte genannter Webseiten übernommen.



Erdgas für Unternehmen:

Entwicklungen und Chancen

Erdgas leistet einen wesentlichen Beitrag zur Energieversorgung in Deutschland. Es ist nach Mineralöl der zweitwichtigste Primärenergieträger im nationalen Energiemix mit einem Anteil am Energieverbrauch von knapp 23 %. Im Vergleich zu anderen fossilen Energieträgern ist Gas klimafreundlicher und steht in den kommenden Jahrzehnten in ausreichendem Maße zur Verfügung.

Der Einsatz von Erdgas nimmt in Deutschland kontinuierlich zu. Im ersten Halbjahr 2017 wurde mit 516 Mrd. kWh über 3 % mehr Erdgas verbraucht als im Vorjahreszeitraum. Dabei hatte der Gasverbrauch 2016 mit rund 940 Mrd. m³ schon ein Rekordhoch erreicht. Dieser hohe Stellenwert des Gases in der Wirtschaft hat auch mit der veränderten Handelssituation dieser Energieform in den vergangenen Jahren zu tun. Die Gaspreise sind heute vom Weltmarkt und damit von Angebot und Nachfrage geprägt. Noch zu Beginn des Jahrzehnts war das anders: Es herrschte für die Gaspreise eine Ölpreisbindung. Dadurch waren die Kosten für Öl und Gas aneinander gekoppelt.

Gaseinkauf und -handel für Unternehmen: Effizient auch national umsetzbar

Auf die Öffnung des Gasmarktes im Jahr 2012 reagierte Energie SaarLorLux schnell und brachte ihren Kunden die neuen Möglichkeiten beim Gas-Einkauf durch individuelle Beschaffungsmodelle näher. Seitdem beliefert das Saarbrücker Energieunternehmen zudem überregionale und national tätige Industrie- und Geschäftskunden. Auf Basis der Kooperation mit dem Mutterunternehmen Engie können Kunden auch mit einer überregionalen Gasbelieferung für ihre Verbrauchsstellen betreut werden. Engie ist der größte Gasimporteur in Europa, wodurch auch die Energie SaarLorLux-Geschäftskunden einen Wettbewerbsvorteil erhalten.

Beschaffungsmodelle für Unternehmen

Neben der klassischen Festpreisbeschaffung – also dem Einkauf der gesamten benötigten Energiemenge zu einem vereinbarten Preis an einem festgelegten Stichtag – gehören weitere Modelle für den Gaseinkauf zum Energie SaarLorLux-Angebot. So erfolgt beim Tranchenmodell die Erdgas-Beschaffung zu mehreren Zeitpunkten in Teilmengen. Dadurch wird für Kunden das Preisrisiko verteilt und minimiert. Das ist gerade für energieintensive Betriebe von Bedeutung, da höhere Energiekosten im Vergleich zu Wettbewerbern eine unmittelbare Auswirkung auf den Geschäftserfolg haben. Das Tranchenmodell bedarf aber auch einer umfassenden Marktbeobachtung – das ist eine Kernkompetenz der Energie SaarLorLux.

Das gilt genauso für das Block- und Full-Portfoliomanagement. Hier werden Einkaufsmengen am Großhandelsmarkt einzeln gehandelt. Da für den Handel Börsenzulassung und Händlerlizenz nötig sind, übernimmt Energie SaarLorLux als beauftragter Energiehändler die Abwicklung für ihre Kunden. Hier ist eine individuell ausgerichtete Beschaffungsstrategie entscheidend, um die Kosten trotz Marktpreis-, Volumen- und Strukturrisiko zu senken.

Marktbeobachtung bleibt entscheidend

Fakt ist: Die Beobachtung des Gasmarktes durch einen Energiepartner ist für Unternehmen heutzutage wichtiger denn je. Einerseits hat der Gaspreis in den letzten Jahren spürbar eine eigene

Entwicklung genommen. Die Preise für Erdgas sind in den vergangenen Jahren gefallen. Der Grund: Das internationale Gasangebot war sehr groß, auch weil neue Akteure wie die USA auf den Markt drängten. In letzter Zeit steigt der Preis für Gas an den internationalen Energiebörsen aber wieder, so auch an der Leipziger Energiebörse EEX. Dort wird seit einigen Jahren neben Strom auch mit Gas gehandelt.

Andererseits reagiert der Gaspreis nach wie vor stark auf andere Energiemarktentwicklungen, obwohl die Ölpreisbindung heute quasi nicht mehr existiert. Das gilt zurzeit insbesondere für den Kohlemarkt. Wenn sich der Kohlepreis erhöht, weil weltweit weniger Kohle gehandelt als nachgefragt wird, setzen viele Energieproduzenten verstärkt auf Gas. Die Folge ist, dass die höhere Nachfrage auch hier den Preis nach oben treibt.

Netzwerk im Gasmarkt, das Geschäftskunden mehr Vorteile bietet

Starke Partner helfen Energie SaarLorLux bei der konsequenten Umsetzung des Gasangebots für Geschäftskunden. Dieser weitreichende Sachverstand ist umso wichtiger, da verschiedene Ausprägungen des Gasmarkts besondere Anforderungen an alle Beteiligten stellen.

Bestes Beispiel dafür: Engie ist auch europäischer Marktführer beim Transport von Liquefied Natural Gas (LNG). Dabei handelt es sich



Seit 2012 hat Energie SaarLorLux ihr Gas-Portfolio erweitert und beliefert bundesweit Kunden.

um verflüssigtes Erdgas, das auf eine Temperatur von ca. minus 160 °C abgekühlt wird. Durch diese innovative Kältetechnologie reduziert sich das Erdgas auf etwa ein Sechshundertstel seines ursprünglichen Volumens. In diesem Zustand bietet LNG große Vorteile bei der Lagerung und vor allem beim Transport des Gases – insbesondere bei größeren Distanzen von mehreren tausend Kilometern per Tankschiff. Dadurch macht LNG Abnehmer-Staaten unabhängiger von den Erdgaslieferungen per Pipeline. Das ist insbesondere für Länder interessant, deren Bedarf an Erdgas steigt, während gleichzeitig die Förderung rückläufig ist – so wie in Deutschland.

Denn nur zu einem kleinen Teil wird Erdgas in Deutschland gefördert: 2016 waren es knapp 8 Mrd. m³. Deshalb ist Deutschland in hohem Maße von Erdgasimporten abhängig. Wie beim Erdöl konzentrieren sich auch die weltweiten Gasreserven auf wenige Länder der Welt. Die wichtigsten europäischen Erdgasvorkommen befinden sich u. a. in den Niederlanden und in Norwegen. Russland liefert zudem Gas seit mehreren Jahren über die Ostseepipeline „Nord Stream“ – an der auch ENGIE beteiligt ist – direkt nach Deutschland. Etwa 90 % des Jahresaufkommens werden so über Pipelines importiert und anschließend in das Gasnetz eingespeist. Das zeigt wie wichtig die Möglichkeit eines direkten Zugriffs auf LNG ist, um sich nicht zu sehr von den anderen Erdgasimporteuren abhängig zu machen. Übrigens: Engie besitzt 12 LNG-Tanker und ist zudem zweitgrößter Betreiber von LNG-Terminals in Europa – in denen das Gas von den Schiffen weiterverarbeitet und -transportiert wird.

Betreuung der Kunden in beiden Marktgebieten

Energie SaarLorLux garantiert auch eine Betreuung von Beschaffungsportfolios in den beiden deutschen Marktgebieten mit ihren unterschiedlichen Gasqualitäten. Das ist insbesondere für national aufgestellte Unternehmen mit mehreren Zweigstellen oder Tochterunternehmen

von großem Interesse. Der Hintergrund: Je nach Herkunft des Gases ist auch die Qualität unterschiedlich. In Deutschland wird entweder L-Gas (low calorific gas) oder H-Gas (high calorific gas) verbraucht. H-Gas hat einen höheren Energiegehalt als L-Gas. Wegen des unterschiedlichen Brennwertes müssen die beiden Gasarten in getrennten Gasnetzen transportiert werden. Rund 30% des deutschen Erdgasbedarfs wird durch L-Gas abgedeckt, das vor allem aus den Niederlanden geliefert wird. Die niederländische L-Gas-Produktion nimmt aber in den kommenden Jahren kontinuierlich ab und wird ab ca. 2030 komplett eingestellt. Deshalb muss das deutsche L-Gasnetz schrittweise auf H-Gas umgestellt werden. Für diese Marktraumumstellung wird ein spezielles Entgelt erhoben. In Deutschland gibt es zwei Marktgebiete – NetConnect Germany und Gaspool.

Energie SaarLorLux untersucht für ihre Kunden die Lastgänge der einzelnen Abnahmestellen und bilden je Marktgebiet für L- und H-Gas einen Summenlastgang als Grundlage für Kalkulationen. Bei Fragen zum Gasnetz kann man auf die Kompetenz des Mutterunternehmens Stadtwerke Saarbrücken zurückgreifen. Ihr Erdgasnetz besitzt eine Gesamtlänge von 916 km bei einem jährlichen Absatz von 2,15 Mrd. kWh.

Know-how bei der Speichertechnologie

Ein weiterer Pluspunkt für Kunden der Energie SaarLorLux: Die Engie-Gruppe gehört zu den führenden Unternehmen für die unterirdische Speicherung von Erdgas in Deutschland. Auch das bietet mehr Unabhängigkeit beim Gaseinkauf. Denn Erdgas lässt sich – im Gegensatz zu elektrischer Energie – einfacher speichern, um eine gleichmäßige Versorgung über das ganze Jahr zu gewährleisten. Lieferengpässe werden so vermieden. Dabei ist zu beachten, dass der Erdgasverbrauch großen saisonalen Veränderungen



Engie: Das Mutterunternehmen der Energie SaarLorLux ist führender Importeur von LNG-Gas in Europa.

unterliegt. Er ist im Winter viel höher als im Sommer. Speicher werden daher meist im Sommer befüllt und stellen im Winter die Versorgung sicher. Die Speicherung von Gas wird hierzulande insbesondere in Untertage-Speichern realisiert. Von ca. 50 dieser Unterspeicher in Deutschland betreibt Engie sechs mit einem Arbeitsgasvolumen von insgesamt 1,7 Mrd. m³.

Betrieb eines modernen Gaskraftwerks

Erdgas ist ein wichtiger Baustein der Energiewende. Gegenüber Energieträgern wie Kohle verursacht es geringere CO₂-Emissionen und besitzt höhere Wirkungsgrade bei der Umwandlung in Strom. Daher ist Gas ein zuverlässiger Ausgleich für regenerativen Strom, der nur bei ausreichend Wind und Sonne erzeugt wird. Deshalb setzt Energie SaarLorLux im eigenen Heizkraftwerk Römerbrücke auf Erdgas. Dank der Kraft-Wärme-Kopplung wird diese Primärenergie hier besonders effizient und umweltschonend eingesetzt. Etwa 85 % des Gases werden genutzt und in Strom und Wärme umgewandelt. Das Heizkraftwerk gehört zu den modernsten Gaskraftwerken Deutschlands.

Haben Sie Fragen zum Thema Gas?



Kontaktieren Sie uns unter:
06 81 / 5 87-42 64
Wir beraten Sie gerne!



Effiziente LED-Beleuchtung für Gemeindezentrum

Seit wenigen Wochen besitzt das Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde Brebach-Fechingen-Bliesransbach eine neue LED-Beleuchtung. Neben der Energieersparnis und der Umweltorientierung bringen die modernen Lampen einen weiteren Vorteil mit sich: Die relativ dunklen Bereiche im Foyer mit wenig Tageslicht sind jetzt heller ausgeleuchtet. Zudem können die Lampen individueller reguliert und so den jeweiligen Anlässen angepasst werden.

Pfarrer Josef Jirasek liegt das Thema Energieeffizienz sehr am Herzen, auch weil er als Umweltreferent der Evangelischen Kirche tätig ist: „Die bisherige Beleuchtung in unserem Gemeindezentrum hat hohe Kosten und wenig Effizienz mit sich gebracht. Das Gebäude ist 1973 erbaut worden, seitdem hat sich die Beleuchtungssituation kaum geändert. Lediglich im Gottesdienstraum wurden neue LED-Leuchtmittel eingesetzt.“ Mit einem umfassenden LED-Service konnte Energie SaarLorLux den Pfarrer sowie Bernd Kalkoffen und Waldemar Pogodski überzeugen, die als Mitglieder des Presbyteriums für das Projekt zuständig sind. Die LED-Umrüstung wurde schließlich von dem LED-Partner der Energie SaarLorLux, powerplus, in Zusammenarbeit mit der Elektro Daniele GmbH realisiert.

Dirk Stöhr, zuständiger Kundenberater der Energie SaarLorLux, zeigt die Vorteile der Energiedienstleistung auf: „Wir konnten der Gemeinde verdeutlichen, dass eine LED-Neuinstallation eine deutlichere Stromkostensparnis

mit sich bringt als ein einfacher Austausch der über 50 Lampen. Die jetzt installierte LED-Technologie verbindet bessere Lichtqualität mit höherer Energieeffizienz und weniger Kosten. Der Stromverbrauch wird durch die neuen Leuchten um bis zu 50 % reduziert. Voraussichtlich werden sich die Investitionen in drei Jahren amortisiert haben. Ab dann profitiert die Gemeinde nur noch. Zu den niedrigeren Betriebskosten kommen noch reduzierte Folgekosten hinzu, bspw. bei der technischen Instandhaltung der viel langlebigeren LED-Leuchten. Höhere Effizienz, niedrigere Kosten und geringerer Wartungsaufwand sind unschlagbare Argumente, die für LEDs sprechen.“

Umweltorientierung als wichtiger Bestandteil des Leitbildes

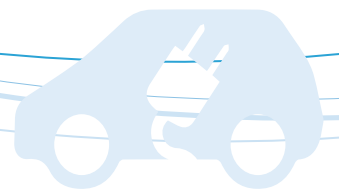
Josef Jirasek hebt die Nachhaltigkeitsaspekte hervor: „Unsere LED-Initiative ist im Einklang mit dem zentralen Leitbild der Evangelischen Kirche, das die ‚Bewahrung der Schöpfung‘ in den Fokus stellt. Die Evangelischen Kirchengemeinden wollen den Menschen Anregungen für umweltschonendes Verhalten geben. Dabei setzen wir auf Energiespar- und Effizienzmaßnahmen. Viele Kirchengemeinden leisten schon wichtige Beiträge zum Klimaschutz, indem modernisierte Heizungen installiert, Ökostrom bezogen, Ladestationen für Elektromobile installiert und wärmedämmende Maßnahmen an Gebäuden der Gemeinde verrichtet werden. Bei der LED-Beleuchtung kommt noch hinzu, dass weniger UV-Strahlen und CO₂ produziert werden und diese quecksilberfrei ist.“

Bernd Kalkoffen arbeitet ehrenamtlich als stellvertretender Finanzkirchmeister in der Gemeinde. Er betont: „Die Umsetzung von Nachhaltigkeits- und Optimierungsmaßnahmen lassen sich in einer Kirchengemeinde nicht so einfach und direkt umsetzen. Schließlich müssen finanzielle Aspekte beachtet werden. Deshalb haben wir zuerst alle Kosten auf den Prüfstand gestellt, die Dringlichkeit der Sanierungsmaßnahmen abgestimmt und die Effizienzmöglichkeiten abgewägt. Daraus ergaben sich verschiedene Maßnahmen, die jetzt mit Energie SaarLorLux gemeinsam umgesetzt wurden oder werden. Da wir selbst bei der faktischen Umsetzung eines solchen Projekts nicht so geschult sind, war uns hier die Zusammenarbeit mit Experten wichtig.“

Hintergrund:

Die Evangelische Kirchengemeinde Brebach-Fechingen-Bliesransbach setzt sich aus den Kirchen in Fechingen und Bliesransbach, dem Gemeindezentrum Brebach und der Kindertagesstätte Fechingen zusammen. Das Zusammenleben in den drei Gemeindeteilen und die Begegnung von Menschen unterschiedlichster Herkunft und jeden Alters will man hier aktiv fördern. Im Angebot der Kirchengemeinde sind u. a. die Frauenhilfe, der Club für ältere Menschen, die Ökumenische Kinderkirche oder auch das Dunkel Café Brebach enthalten. Man möchte zudem alltägliche Fragen und Bedürfnisse der Menschen in die Arbeit der Gemeinde aufnehmen.

Mehr Informationen unter: www.ev-brebach-fechingen.de



Elektromobilität: Technologie der Lademöglichkeiten

Die Elektromobilität trat in den vergangenen Monaten immer mehr aus ihrem Nischendasein und wird zum Diskussionsthema in der Öffentlichkeit. Fakt ist, dass die Anzahl der Elektroautos in Deutschland ansteigt – wenn auch langsam. Ein entscheidender Grund dafür ist die verbesserte Technologie bei den Lademöglichkeiten und -kapazitäten. Die Anzahl der öffentlichen Ladestationen ist allerdings noch überschaubar: Knapp 7.500 öffentliche Ladepunkte gab es Ende des Jahres 2016 bundesweit.

Vom Ziel der Regierung, 70.000 Ladesäulen bis 2020 zu errichten, ist man noch weit entfernt. Zur Verbesserung der Ladeinfrastruktur wurden von der Bundesregierung daher rund 300 Mio. € Fördergelder zur Verfügung gestellt. 15.000 neue Stromtankstellen sollen so entstehen. Mit einer besseren Infrastruktur will man den Anreiz erhöhen, Elektroautos zu kaufen und zu fahren. Bisher gelten die mangelnde Ladeleistung der Batterien und damit die niedrige Reichweite der Fahrzeuge sowie zu wenige Lademöglichkeiten als größte Nachteile der E-Mobilität.

Energieunternehmen und Autohersteller beteiligten sich zuletzt verstärkt am Ausbau des Ladenetzes. Zudem wird das Thema E-Mobilität für Unternehmen und Institutionen immer interessanter. Die eigene Ladestation für Kunden, Mitarbeiter und Parkplatznutzer verbindet Serviceorientierung mit wirtschaftlichen und ökologischen Vorteilen. Verschiedene Ladetechnologien bieten sich hierfür an.

Aufladen von E-Mobilen

Elektrofahrzeuge können auf verschiedene Arten geladen werden, bspw. zu Hause, in Parkhäusern oder an öffentlichen Ladestationen. Die Ladezeit ist von mehreren Faktoren abhängig, insbesondere von der Batterie des

E-Mobils und der Art des Ladevorgangs. Elektroautos werden meistens zu Hause geladen. Das funktioniert über die Haushaltssteckdose und dauert bis zu 8 Stunden. Beschleunigen lässt sich der Vorgang durch spezielle Ladeboxen für Zuhause. Diese sog. Wallboxen haben eine Ladezeit von 2 bis 6 Stunden für eine Reichweite von durchschnittlich 150 km. Stationäre Ladestationen wie sie auf Parkplätzen, an Autobahnen und anderen öffentlichen Orten eingesetzt werden, sorgen bei einer Leistung von 22 kW in 1 bis 4 Stunden für einen vollen Akku. Schnellladestationen mit bis zu 50 kW sind zurzeit der höchste Standard, der eingesetzt wird und laden ein Auto bereits in 30 Minuten auf. Knapp 300 solcher Stationen waren 2016 bundesweit nutzbar.

Mit 150-kW-Schnellladestationen nach CCS (Combined Charging System)-Gleichstromstandard kann der Ladevorgang noch zügiger umgesetzt werden. Die Batterie eines E-Autos wird so schon in wenigen Minuten aufgeladen. Ihr Einsatz auf öffentlichen Plätzen soll in Kürze möglich sein. Die technologische Zukunft könnte aber induktives, also kabelloses Aufladen heißen. Das Fahrzeug kann auf speziellen Parkflächen abgestellt und während des Parkens automatisch geladen werden. Hier ist die Technik allerdings noch im Entwicklungsstadium.

Angebot an Ladestationen

Mit steigender Nachfrage erhöht sich auch das Angebot an Ladestationen. Die Hersteller unterscheiden dabei hauptsächlich zwischen Ladesäulen für die Versorgung im öffentlichen Raum und Ladeboxen, die meist als Wandladestationen auf Privatparkplätzen oder Betriebsgeländen eingesetzt werden. Mehrere Produzenten wie Wallbe, KEBA, ABL Sursum und ICU bieten Ladestationen an. Die Firma Mennekes besitzt ein komplettes Angebot an Ladesäulen, Heim- und Wand-Ladestationen. Auch die Hager Group, ein Kunde der Energie SaarLorLux, beteiligt sich an der Entwicklung innovativer Lademöglichkeiten für Elektroautos.

Ladelösungen für Unternehmen

Energie SaarLorLux bietet ihren Kunden interessante E-Mobilitätskonzepte an. Bereits Anfang 2017 wurden für Nestlé Wagner in Nonnweiler und für den Landtag des Saarlandes Elektro-Ladestationen errichtet. Die Installation eines Ladesystems lohnt sich bspw. für ein Unternehmen mit öffentlich zugänglichem Parkplatz oder Parkhaus. Sowohl Mitarbeiter als auch Kunden und Besucher können davon profitieren. Zudem leistet man einen Beitrag für die Nachhaltigkeit, da die Elektrofahrzeuge emissionsfrei fahren.



Haben Sie Fragen zum Thema Elektromobilität?



Kontaktieren Sie uns unter:
06 81 / 5 87-42 64
Wir beraten Sie gerne!



Neue Bundesregierung: Fortsetzung der Energiepolitik oder Neustart bei der Energiewende?

Nach der Bundestagswahl ist die CDU/CSU erneut stärkste Fraktion im Bundestag. Sie setzt im Parteiprogramm auf ein nachhaltiges Umweltkonzept. Die Gewährleistung einer sicheren, bezahlbaren und sauberen Energieversorgung für alle Betriebe und privaten Verbraucher wird als Ziel ausgegeben. Bestehende Energie- und Klimaziele sollen weiterhin verfolgt und erweitert werden. Die Fortsetzung der Entwicklung der erneuerbaren Energien steht dabei im Fokus. Langfristig plant man den Kohleausstieg. Auch die E-Mobilität soll weiter gefördert werden. Dabei stehen vor allem der Ausbau der Lade- und Tankinfrastruktur auf dem Plan. Die FDP will vor allem einen Neustart der Energiewende – in Form eines Energiemix in Verbindung mit neuen Technologien. Die Grünen möchten bestehende Klimaschutzziele erweitern. Dabei sollen insbesondere die erneuerbaren Energien weiterentwickelt und schneller umgesetzt werden. So setzt man auf den sofortigen Kohleausstieg und die Weiterentwicklung der E-Mobilität.



Martin Kraus ist neues Vorstandsmitglied der Energie SaarLorLux

Seit Oktober ist Martin Kraus neues Vorstandsmitglied der Energie SaarLorLux. Martin Kraus war bisher für die Bereiche Fernwärmeversorgung und Portfoliomanagement Erzeugung des Unternehmens verantwortlich. Zuvor war er mehrere Jahre lang als Vertriebsleiter der Energie SaarLorLux tätig. Gemeinsam mit Joachim Morsch und Detlef Huth bildet Martin Kraus den neuen Vorstand des Energieunternehmens. Martin Kraus ist hier für die Ressorts Kundenservice, Vertrieb, Marketing und erneuerbare Energien zuständig. Joachim Morsch, Vorstand Erzeugung, übernimmt zusätzlich die Funktion des Sprechers des Vorstands. Kaufmännischer Vorstand bleibt unverändert Detlef Huth.



EEG-Umlage sinkt 2018 auf 6,792 Cent

Die EEG-Umlage sinkt 2018 auf 6,792 ct/kWh. Damit ist sie 1,3 % niedriger als in diesem Jahr (6,88 ct/kWh). Diese Ökostromumlage auf Basis des Erneuerbare-Energien-Gesetzes EEG ist eine garantierte Vergütung für Strom aus erneuerbaren Quellen, der ins Stromnetz eingespeist wird. Sie ist von allen Steuern und Abgaben auf den Strompreis der größte Einzelposten. Ein Grund für den Rückgang der Umlage sind die gestiegenen Börsenstrompreise. Denn die EEG-Umlage wird als Differenz zwischen dem Preis, der an der Energiebörse gehandelt wird und den garantierten Abnahmepreisen für Ökostrom berechnet. Je höher der Strom an den Energiebörsen gehandelt wird, desto niedriger muss die Umlage ausfallen und umgekehrt. Die EEG-Umlage wird zu knapp zwei Dritteln von der Wirtschaft und zu gut einem Drittel von privaten Haushalten finanziert. Einige Unternehmen erhalten dabei Industrierabatte. Das EEG wurde 2017 reformiert. Seitdem erhält der Anbieter erneuerbaren Energien den Zuschlag, der die geringste Förderung verlangt.



Strommarkt: Börsenpreise seit Jahresbeginn weiter gestiegen

Nachdem der Börsenstrompreis zu Beginn des Jahres 2016 noch konstant gesunken war, kam es Ende 2016 zu einem Anstieg, der Mitte 2017 seinen vorläufigen Höhepunkt fand. Seitdem hat sich der Preis eingependelt. Eine Ursache für den hohen Preis ist ein Defizit in der Stromerzeugung. Dieser wurde u. a. durch verringerte Erzeugungskapazitäten aus französischem Atomstrom durch anhaltende Revisionsarbeiten an den Kraftwerken. Hinzu kommt, dass die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien in Deutschland dieses Defizit noch nicht komplett auffangen kann. Das Wechselspiel von Angebot und Nachfrage trieb so den Preis in die Höhe. Hinzu kommen steigende Einkaufspreise bei Primärenergiearten. Insbesondere die Kohlepreise haben angezogen. Als Folge verringern sich auch konventionelle Erzeugungskapazitäten, da Kohlekraftwerke für viele Stromerzeuger nicht mehr rentabel sind und stillgelegt werden. Um angesichts des turbulenten Strommarkts gute Beschaffungskonditionen zu erhalten, ist ein genau geplanter, risikominimierter Energieeinkauf wichtig. [Energie SaarLorLux berät ihre Kunden umfassend zum Thema. Sprechen Sie uns an! Tel.: 0681/587-4264,](#)

E-Mail: geschaeftskunden@energie-saarlorlux.com

